

Schüler entwerfen Wunsch-Auto: Elektrisch und nachhaltig

Kinder aus zwei Münchner Schulen zeigen in der BMW-Welt, wie die Mobilität der Zukunft aussehen könnte

München – Der elfjährige Sirac dreht sich springend um die eigene Achse und landet mit einem Schrei: „Suiiii“. Der Torjubelschrei von Cristiano Ronaldo stand Pate für ein Werk, für das Sirac und seine Mitschüler aus der fünften Klasse der Mittelschule an der Wiesentfeller Straße (Neuaubing) prämiert wurden. Sie waren eines von zwei Siegerteams beim BMW Kidz Summit in der BMW-Welt. Ein Entwurf, mit dem die Schüler zeigen sollten, wie sie sich das Auto der Zukunft vorstellen. Das war die Aufgabe: elektrisch, mit Batterie und vielen nachwachsenden und wiederverwertbaren Rohstoffen. Beim Entwurf Suiiii waren das: ein Netz als Dach, Federn, um zu zeigen, dass das Auto auch fliegen können soll, und viele wiederverwertete Stofffetzen.

„Wir haben bewiesen dass wir coole Autos bauen können“, sagte Leart (12) vom zweiten Siegerteam aus der 6c der Mittelschule an der Schleißheimer Straße (Mil-

bertshofen), deren Entwurf durch ein großes Solarpanel als Dach auffiel. „Speedy“ nennen sie ihr Auto.

„Es gibt hier nur Sieger“, sagte Moderatorin Tanja Mairhofer (die Sendung mit dem Elefanten). Denn auch Ideen der Teams, die nicht prämiert wurden, sind in die Autos eingeflossen. Abschauen war nicht verboten.

„Wir können auch von den Kindern lernen“, sagte Peter Weber, Leiter des Münchner BMW-Stammwerks. Mit vielen Ideen und ungebrems von störenden Bedenken gingen die Kids ans Werk, um kleine, tatsächlich fahrende Elektroautos zu bauen. Und selbstbewusst präsentierten sie zum Abschluss ihre Ideen.

Die Sache begann für die Schüler mit einem schweren Koffer voller Messgeräte, unter anderem für die Luftbelastung. Es ging also nicht nur ums Autobauen, sondern auch darum, woran man dabei denken muss. Wir haben neue Energie eingesetzt, sagte Siracs Teamkollege Emir.



Komplett recycelbar: Die Siegerfahrzeuge „Suiiii“ (links) und „Speedy“ (rechts).

FOTOS: BMW



Das Team hinter Speedy: Batu, Tawanh und Leart (v. li.).

Die Jury nahm sich viel Zeit, um das Werk der jungen Autobauer zu begutachten. Neben BMW-Werksleiter Weber waren das: Vanessa Hein-

rich, Doktorandin an der TU, Philip Puls von der Verkehrswacht München und Frank Steinbeck vom Deutschen Technikmuseum Berlin.



Die Juroren Frank Steinbeck aus Berlin und BMW-Werksleiter Peter Weber (v. li.).

Am Ende kam doch ein faires Unentschieden heraus: Einen leichten Rückstand beim Thema Nachhaltigkeit konnte „Speedy“ gegenüber

„Suiiii“ beim Thema Technik wieder wettmachen. Die Arbeiten zeigen, so Weber, wie intensiv sich die Schüler „mit den Themen Nachhaltigkeit und Zirkularität beschäftigt haben und dies zielgerichtet kreativ und spielerisch zugleich eingesetzt haben.“ Ohne kreative und innovative Ideen gebe es das Unternehmen BMW nicht, sagte der Leiter des Werks, das heuer auf 100 Jahre Mobilitätsgeschichte zurückblickt.

Für die Kinder bleibt eine Erfahrung, die im Schulalltag zwangsläufig zu kurz kommen muss, dass es Spaß machen kann, etwas zu leisten und dafür belohnt zu werden. Ihre Modelle werden während der IAA Mobility vom 5. bis 12. Oktober in der BMW Welt ausgestellt.

Auch außerhalb des Schulprojekts können Kinder im Campus der BMW-Welt Mobilitätsthemen erforschen. Im Future Lab erwarten sie Mitmachstationen, die täglich von 9 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet sind. **MARTIN PREM**